



# Deutsch

## Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben

### Prüfungsformat für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (Hauptschulabschluss nach Klasse 10)

#### INHALT

- I. Beispielaufgabe**
- II. Auswertungsanleitung**
- III. Förderhinweise für den Unterricht**

Dieses Material einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen beim Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Ohne schriftliche und ausdrückliche Genehmigung seitens des Ministeriums dürfen diese Inhalte zu kommerziellen Zwecken weder gespeichert, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verbreitet und genutzt werden. Eine Vervielfältigung durch Schulen zu unterrichtlichen Zwecken ist ausdrücklich erwünscht.

## Beispielaufgabe: Kurzinformation

Ab dem Jahr 2012 ist der im Kernlehrplan vorgegebene schriftliche Aufgabentyp 2 Bestandteil der zentralen Prüfungsarbeit im Fach Deutsch. Der Aufgabentyp 3 entfällt.

Damit können Schülerinnen und Schüler in der zentralen Prüfungsarbeit zwischen den folgenden Aufgabentypen auswählen:

### **Aufgabentyp 2**

Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)

### **Aufgabentyp 4a**

einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren.

Die Aussagen zu den schriftlichen Klassenarbeiten und zur Leistungsfeststellung im Kapitel 5 des Kernlehrplans bleiben durch diese Schwerpunktsetzung unberührt.

Für den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 wird eine Beispielaufgabe vom Aufgabentyp 2 samt Auswertungsanleitung zur Verfügung gestellt. Das Prüfungsformat, das dieser Aufgabe zugrunde liegt, setzt die Anforderungen um, die an ein Aufgabenformat für die Zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 gestellt werden.

Im Anschluss an die Aufgabe findet man weitere Informationen zum Aufgabentyp 2 im Rahmen der zentralen Prüfungen und Förderhinweise für den Unterricht.

## **Beispielaufgabe „Informierendes Schreiben“ – Aufgabentyp 2**

### **Hauptschulabschluss Klasse 10**

An deiner Schule soll eine Informationsmappe zu interessanten Zielen für Klassenausflüge entstehen. Sie soll für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer geeignet sein. Du bist gebeten worden, für diese Infomappe einen Beitrag mit dem Titel „Bei Greifvögeln zu Besuch“ zu schreiben, der über die Adlerwarte in Berlebeck informiert.

Damit du deinen Beitrag schreiben kannst, bekommst du eine Materialiensammlung (M 1 – M 6).

Lies bitte zunächst die Aufgabenstellung und dann die Materialien aufmerksam durch, bevor du mit dem Schreiben beginnst.

#### **Aufgabenstellung:**

Verfasse auf der Grundlage der Materialien M 1 bis M 6 einen informierenden Text über die Adlerwarte in Berlebeck. Dein Text soll so ausführlich sein, dass deine Leserinnen und Leser eine gute Entscheidungsgrundlage haben. Schreibe nicht einfach aus den Materialien ab, sondern bemühe dich um eine eigenständige Darstellung in einem zusammenhängenden Text.

Berücksichtige dabei folgende Gesichtspunkte:

- Formuliere einen Einleitungsteil, in dem du die Adlerwarte Berlebeck vorstellst (Aufgaben der Warte, Tierarten dort, Lage der Warte).
- Erkläre, weshalb Greifvögel besonders geschützt werden müssen.
- Erläutere an drei Beispielen, wie die Adlerwarte in ihrem Besucherprogramm Information und Unterhaltung miteinander verknüpft.
- Schlussfolgere anhand der Materialien und eigener Überlegungen, wie sich eine Schulklasse während einer Flugschau verhalten sollte, und erläutere deine Empfehlungen.
- Schreibe die Nummern der Quellen, die du benutzt hast, unter deinen Text.

## **M 1 Adlerwarte Berlebeck – Erfahrungsbericht eines Besuchers**

Heute haben wir die Adlerwarte in Berlebeck bei Detmold besucht und wir waren begeistert. Auf der größten und ältesten Greifvogelwarte in Europa kann man über 180 verschiedene Greifvögel anschauen. Diese sind teilweise in Käfigen untergebracht oder sitzen einfach auf einer Stange im Rasen neben dem Weg. Um 11:00 Uhr und um 15:00 Uhr und im Sommer zusätzlich um 16:30 Uhr findet eine halbstündige Flugshow statt. Bei dieser drehen die Adler und Geier ihre Kreise über den angrenzenden Wäldern. Zu der Flugschau sollte kein offenes Essen mitgebracht werden, da die Greifvögel immer ein wenig hungrig sind.

(<http://klaus.redegeld.de/245-adlerwarte-berlebeck>, Seitenaufruf am 30.05.2011, Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung von Klaus Redegeld)

## **M 2 Berlebecker Wildvogelstation verarztet in diesem Winter bisher 176 verletzte Greifvögel**

**Der Winter setzt den Greifvögeln<sup>1</sup> zu. Sie werden von Autos angefahren, sind mangels ausreichender Beute unterernährt. Verletzte Tiere werden auf der Adlerwarte versorgt.**

**Detmold-Berlebeck.** „176 Vögel sind es bisher insgesamt“, berichtet Falkner<sup>2</sup> Benjamin Aschmann, „vor allem Mäusebussarde, Turmfalken, Habichte und Sperber.“ Diese Greifvögel ernährten sich vorwiegend von Mäusen.

„Durch die dichte Schneedecke“, erklärt der Falkner, „kamen die Tiere aber nicht an ihr Fressen.“ Viele seien deshalb ausgetrocknet: Die Vögel trinken nicht – sie beziehen ihre Flüssigkeit aus den Beutetieren.

Aber auch ohne unterernährt und geschwächt zu sein, landen die gefiederten Patienten in der Adlerwarte. „Die Tiere sitzen an der Straße herum, weil sie von Autos angefahren wurden“, berichtet der 27-Jährige.

(Lippische Landes-Zeitung vom 8.2.2011, gekürzt; Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung von Doris Lüdeking)

## **M 3 Warum überhaupt Artenschutz?**

Jedes Lebewesen auf der Erde hat seinen Platz im Gefüge der Natur und erfüllt eine bestimmte Funktion. Wenn nur eine Tier- oder Pflanzenart ausstirbt, ist das ein Zeichen dafür, dass das Gleichgewicht der Natur gestört ist und somit auch die Lebensgrundlage der Menschen gefährdet ist.

Durch die weltweite Zerstörung von Ökosystemen sind große Artenverluste zu verzeichnen. Durch intensive Landwirtschaft wird den Greifvögeln der natürliche Lebensraum genommen. Greifvögel brauchen viel Platz mit zum Teil unterschiedlichen Strukturen: Wege- und Ackerraine, Quellflüsse, Tümpel, Hecken und Feldgehölze verschwinden immer mehr und werden durch wenig abwechslungsreiche Ackerflächen ausgetauscht.

In der Vergangenheit gab es unter Greifvögeln große Verluste durch Stoffe, die in Spritzmitteln der Landwirtschaft enthalten sind. Das zeigt unter anderem, dass speziell Greifvögel extrem auf Umweltgifte reagieren. Man könnte sie auch als eine Art ‚Veränderungsanzeiger‘ für Umweltschäden und Luftverschmutzung bezeichnen.

(<http://www.detmold-adlerwarte.de/index.php?id=29>, Seitenaufruf am 30.05.2011; Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Adlerwarte Berlebeck)

## **M 4 Der König der Lüfte beeindruckt den Heimatbund – Familientag auf der Adlerwarte vereint Programm für die verschiedenen Generationen**

**Detmold-Berlebeck.** Gutes Wetter, unzählige lachende Kindergesichter und ein entsprechend zufriedener Veranstalter. Der Familientag des Lippischen Heimatbundes auf der Adlerwarte in Berlebeck war ein voller Erfolg.

„Wir wollen uns verstärkt der jüngeren Generation widmen. Die tolle Beteiligung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, zeigte sich Friedrich Brakemeier, Vorsitzender des Heimatbundes, zufrieden mit dem Verlauf des Familientages. Aus der kindlichen Perspektive bestätigte Lukas Hansen diese Einschätzung: „Am Glücksrad gibt es tolle Preise zu gewinnen. Am Eingang steht eine riesige Hüpfburg, man kann sich schminken lassen, basteln, malen oder sogar selbst Nistkästen bauen“, zählte der Zehnjährige die vielen Attraktionen auf, die auf der Adlerwarte geboten wurden.

Auch die Interessen von Eltern und Großeltern hatten die Organisatoren berücksichtigt: Für musikalische Unterhaltung der älteren Generation sorgte Gerhard Engstfeld an der Drehorgel. Zur Flugschau jedoch verstummten die Musiker und auch das Glücksrad stand vorübergehend still, denn sämtliche Aufmerksamkeit galt da dem Weißkopfsaadler, der dicht über den Köpfen der Zuschauer seine mächtigen Flügel schwang.

<sup>1</sup> Hier sind die Greifvögel gemeint, die in freier Wildbahn leben.

<sup>2</sup> Falkner: Berufsbezeichnung für eine Person, die sich um Haltung und Pflege von Greifvögeln kümmert



(Lippische Landes-Zeitung vom 24.08.2010; Veröffentlichung des gekürzten Artikels und des Fotos mit freundlicher Genehmigung von Andreas Beckschäfer)

## M 5 Flugschau-Erlebnis

Joel: Wie war dein Ausflug zur Adlerwarte?

Anna: Super, war 'n echt toller Tag. Am besten war die Flugschau!

Joel: Na, ich weiß nicht, zuzuschauen ist bestimmt interessant. Aber die armen Adler!

Anna: Wieso das denn? Die machen das freiwillig.

Joel: Das glaubst du doch selbst nicht! Die bekommen vorher ganz wenig zu fressen und dann machen die für 'n bisschen Futter alles.

Anna: Okay, eins stimmt: Die Zuschauer wurden darauf hingewiesen, dass sie nix zu essen mitnehmen sollen bei der Flugschau. Aber in der Adlerwarte wird mit den Adlern auch gezüchtet, wenn die jetzt zu sehr gestresst würden, würden die gar keinen Nachwuchs bekommen, hat der Falkner gesagt.

Joel: Es ist doch total unnötig, für Kunststücke oder Vorführungen Tiere zu halten und zu trainieren. Meiner Meinung nach ist das purer Stress für alle Tiere, wenn sie ständig mit lauten Besuchern und schreienden Kleinkindern Kontakt haben.

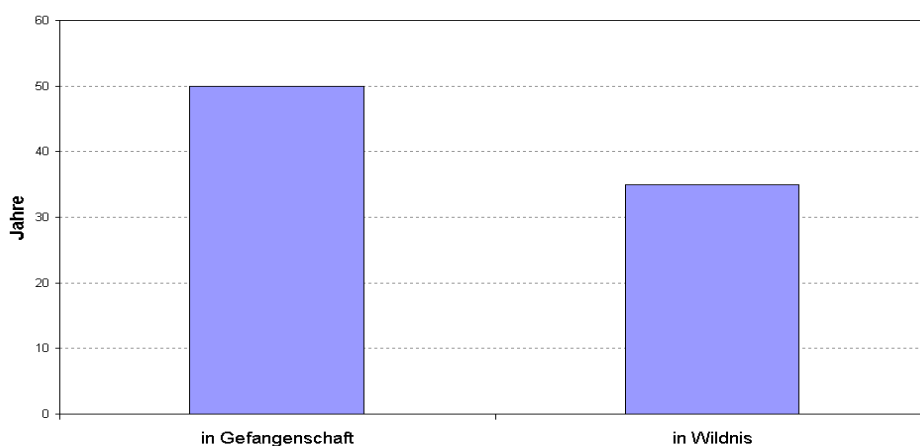
Anna: Tierquälerei wäre wohl, würden diese Vögel nur im Käfig herumsitzen!

(Material basiert auf Auszügen von Leserbriefen zu einem Artikel über Adlerwarten:

<http://www2.kleinezeitung.at/magazin/tiere/2744504/anzeige-gegen-adlerwarte.story>, Seitenaufruf am 30.05.2011)

## M 6 Lebensdauer in Gefangenschaft und in der Wildnis

Wie alt wird ein Adler?



(Information nach mündlicher Auskunft der Adlerwarte Berlebeck, eigene Grafik)

# Hauptschulabschluss Klasse 10

## Auswertungsanleitung

Textgrundlage: Ausflugsziel „Adlerwarte“ M 1 – M 6

Kriterien für die Erfassung von Teilleistungen (z. T. mit Lösungsbeispielen)

### 1. Inhaltliche Leistung

	Anforderungen	max. Punktzahl
	Der Prüfling ...	
1	<p>formuliert einen Einleitungsteil, in dem er die Adlerwarte Berlebeck vorstellt (Aufgaben der Warte, Tierarten dort, Lage der Warte).</p> <p><i>Sinngemäß:</i> <i>Die Adlerwarte Berlebeck kümmert sich um verschiedene Greifvogelarten, züchtet Greifvögel und bietet Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich über Greifvögel sowie Artenschutz zu informieren. Sie heißt zwar Adlerwarte, kümmert sich jedoch auch in ihrer Wildvogelstation um andere verletzte Wildvögel wie Habichte und Turmfalken etc. Die Adlerwarte liegt in Detmold im Ortsteil Berlebeck.</i></p>	4
2	<p>erklärt, weshalb Greifvögel besonders geschützt werden müssen.</p> <p><i>Wichtig ist eine schlüssige, zusammenhängende Erklärung in eigenen Worten, eine bloße Nennung von richtigen Stichwörtern kann nicht zur vollen Punktzahl führen.</i> <i>Beispiele für mögliche Gesichtspunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Verringerung des natürlichen Lebensraums</li><li>- mangelnde Vielfalt des bestehenden Lebensraums</li><li>- Artenschwund</li><li>- Umweltgifte</li><li>- ...</li></ul>	6
3	<p>erläutert an drei Beispielen, wie die Adlerwarte in ihrem Besucherprogramm Information und Unterhaltung miteinander verknüpft.</p> <p><i>Die Beispiele sollen nicht nur benannt, sondern jeweils differenziert und mit eigenen Worten dargestellt sowie veranschaulicht werden.</i> <i>Beispiele:</i> <i>Unterschiedliche Angebote für alle Altersgruppen, viele abwechslungsreiche Angebote mit unterhaltenden und/oder informierenden Elementen, so etwa:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Flugschau: Information durch Erläuterungen des Falkners; Unterhaltung durch spektakuläres Kreisen der Adler</li><li>- Nistkastenbau für Kinder: Information über Bedürfnisse von Vögeln; Unterhaltung durch gemeinsames Basteln</li><li>- Möglichkeit, Greifvögel anzuschauen: Information über die Unterschiedlichkeit von Greifvogelarten; Unterhaltung durch Beobachtung von unterschiedlichen Greifvögeln</li><li>- ...</li></ul>	12

4	<p>schlussfolgert anhand der Materialien und eigener Überlegungen, wie sich eine Schulklasse während einer Flugschau verhalten sollte, und erläutert seine Empfehlungen.</p> <p><i>Die Überlegungen sollen schlüssig hergeleitet und für Leserinnen und Leser nachvollziehbar sein. Sie sollen sich auf Informationen aus den Materialien stützen, aber auch eigenständiges Schlussfolgern erkennen lassen.</i></p> <p><i>U. a. können folgende Aspekte sinngemäß genannt und erläutert werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Essen mitbringen</li> <li>- lautes Rufen/Schreien vermeiden</li> <li>- den (Sitz-)Platz nicht verlassen</li> <li>- schnelle Bewegungen, laufen vermeiden</li> <li>- Adler nicht anfassen</li> <li>- Adler nicht anlocken</li> <li>- ...</li> </ul>	8
5	übernimmt die vorgegebene Überschrift oder verfasst eine passende eigene Überschrift für seinen Text.	1
6	<p>schreibt die Nummern der benutzten Quellen unter seinen Text.</p> <p><i>Hier ist keine genaue Zitation gefragt, aber eine Angabe in Kurzform, um für sorgsamen Umgang mit geistigem Eigentum zu sensibilisieren.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> <i>Genutzte Quellen: M 1 – M 6</i></p>	1
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (max. 4 Punkte)	
	<b>Summe inhaltliche Leistung</b>	<b>32</b>

## 2. Darstellungsleistung

	Anforderungen	max. Punktzahl
	Der Prüfling ...	
1	<p>beachtet den Adressaten und das Informationsziel.</p> <p><i>Informationsstand und Interessen des Adressatenkreises von Schüler- und Lehrerschaft müssen Berücksichtigung finden. Dem Schreibziel – Beitrag für eine Infomappe – sollte Rechnung getragen werden durch nachvollziehbare und anschaulich-informative, aber nicht ausufernde Erläuterungen.</i></p>	2
2	strukturiert seinen Text schlüssig und gedanklich klar.	1
3	formuliert syntaktisch variabel und korrekt.	1
4	formuliert eigenständig und treffend.	1
5	schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik).	3
	<b>Summe Darstellungsleistung</b>	<b>8</b>

<b>Gesamtpunktzahl aus inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung</b>	<b>40</b>
---	-----------

# I. Förderhinweise für den Unterricht

## Aufgabenstellung analysieren

Grundlage für eine erfolgreiche Bearbeitung einer Schreibaufgabe ist in jedem Fall die gründliche Durchdringung der Aufgabenstellung. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich bewusst machen, was von ihnen genau verlangt wird. („Lies bitte zunächst die Aufgabenstellung und dann die Materialien aufmerksam durch, bevor du mit dem Schreiben beginnst.“)

Im Fall des Prüfungsformats zum Aufgabentyp 2 ist die Aufgabenanalyse doppelt relevant:

- Nur wer weiß, was in der Aufgabe von ihm verlangt wird, kann die beigelegten Materialien strategisch lesen, ohne alle Detailinformationen für gleich bedeutsam zu halten.
- Die gezielte Informationsentnahme und das Ziehen von Schlussfolgerungen daraus sind wiederum die Grundlage für das Schreiben des eigenen Textes im Sinne der Aufgabenstellung.

Am Anfang der Aufgabenbearbeitung steht die Analyse der Aufgabenstellung. Allerdings ist während des gesamten Schreibprozesses das Rückkoppeln des eigenen Tuns an die Aufgabenstellung erforderlich (Interaktivität und Rekursivität der Teilprozesse beim Schreiben): Entspricht das, was ich gerade tue, noch der Aufgabenstellung?

Die Analyse der Aufgabenstellung sollte den Schülerinnen und Schülern auch dabei helfen, Vorwissen zu aktivieren, Vorwissen sowohl über Textsorten als auch über Inhalte.

Um sich eine Aufgabenstellung klarzumachen, helfen Orientierungsfragen wie z. B. die Folgenden:

- Was ist das Thema? Was weiß ich schon darüber? Was interessiert mich daran?
- Welche Textsorte ist verlangt? Was weiß ich über die Merkmale dieser Textsorte, die ich beachten muss? Welche besonderen Anforderungen an meinen Text nennt die Aufgabenstellung? (Im Beispiel: „zusammenhängend[er]“ Text)
- Was sind Anlass und Ziel des geforderten Textes? (Im Beispiel: Der Text soll über Ziele für den Klassenausflug informieren, d. h. dass Aspekte, die für einen Familienausflug wichtig wären, z. B. das Mitnehmen von Hunden, unwichtig sind.)
- An wen richtet sich der Text? Welche Erwartungen hat der Adressat an den Text – hinsichtlich der aufzunehmenden Inhalte und der Schreibweise?
- Welche Operatoren kommen vor und welche Anforderungen sind damit verbunden? (Im Beispiel: „Stelle ... dar“, „Schlussfolgere“ – was heißt das eigentlich? Unterscheidung von „Nennen“ einerseits und „Darstellen“ und „Schlussfolgern“ andererseits)
- Auf welche Informationen sollte ich beim Lesen der Materialien besonders achten? Hierzu sollte der Prüfling die Teilaufgaben durchgehen und die jeweiligen Schlüsselbegriffe ermitteln, z. B. bei Teilaufgabe 2: negative Folgen des Sturms für Mensch und Natur (Aufgabe zum Mittleren Schulabschluss<sup>1</sup>)

## Relevante Informationen ermitteln

Spezifisch für das Prüfungsformat des Aufgabentyps 2 ist, dass für die Lösung der Aufgabe aus den beigelegten Materialien Informationen ermittelt werden müssen, damit sie im zu verfassenden Text weiterverarbeitet werden können. Gefordert ist also eine strategische, an der Aufgabenstellung orientierte Lektüre der Materialien. Dabei ist den Lernenden bewusst zu machen, dass die gesuchten Informationen an exponierter Stelle stehen und im Text leicht erkennbar sein können, dass sie aber auch tief eingebettet und wenig auffällig sein können. Jemand, der diese tief eingebetteten Informationen entdeckt und verarbeitet (ein beispielhaftes Qualitätsmerkmal: Hinweis auf Widersprüche zwischen Informationen: M 1 sagt, der Pfad sei jederzeit begehbar; M 3 sagt, bei Nässe nicht), löst die Aufgabe auf einem höheren Niveau als derjenige,

---

<sup>1</sup> Im Folgenden beziehen sich die Beispiele auf die Aufgabe zum Mittleren Schulabschluss, die als Pilotierungsaufgabe aus Gründen der Vergleichbarkeit allerdings Schülerinnen und Schüler sowohl aus dem Bildungsgang zum Hauptschulabschluss als auch zum Mittleren Schulabschluss geschrieben haben.



der nur explizite Aussagen aufnimmt. Wie die Beispielaufgabe zeigt, hat auch das verstehende Lesen nicht-kontinuierlicher Texte seinen Platz im Deutschunterricht.

Zur Vorbereitung bieten sich alle Übungen an, die zur Förderung des strategischen Lesens bekannt sind. Ein Schwerpunkt könnte hier auf den Organisationsstrategien liegen, bei denen man die Fülle von gegebenen Informationen auf das Relevante reduzieren und die relevanten Informationen zueinander in Beziehung setzen muss. Wichtig ist dabei jedoch, dass im Unterricht materielle Tätigkeiten (unterstreichen, markieren etc.) nicht mit den eigentlich zentralen kognitiven Tätigkeiten verwechselt werden: Sinnvoll unterstreichen kann nur, wer sich vorher bewusst gemacht hat, was er (nicht) sucht. Die Frage „Was wird gesucht?“ ist vor dem Beginn des Lesens und Markierens zu stellen. Zugleich ist während des Lesens das stete Rückkoppeln an die Fragestellung der Lektüre nötig: Ist eine gefundene Information wirklich relevant für die Schreibaufgabe?

Ein Beispiel für eine auffällige und zugleich für die Lösung der Aufgabenstellung irrelevante Information stellt der Hinweis zur Mitnahme von Hunden in Material M 3 dar. In M 3 wird u. a. ausgesagt, dass eine Pfadwanderung aufgrund der vielen schmalen Treppen mit Hunden schwierig ist. Dies ist eine leicht erkennbare Information. Sie ist ohne Bezug zum Klassenausflug, denn es ist relativ unwahrscheinlich, dass Haustiere auf eine Exkursion mitgenommen werden. Dennoch wird dieser Aspekt beispielsweise von einem Schülertext aufgegriffen und als Hinweis für einen Ausflug genannt: *„Was man beachten sollte: [...] Zudem zieht ihr am besten Festes Schuhwerk an und lasst euren Hund zu Hause, da der Pfad mit vielen Leitern bestückt ist.“* Schülerlösungen wie die zitierte verdeutlichen, dass Übungen zum zielgerichteten Lesen und zugleich ständigen Rückkoppeln an die Aufgaben- bzw. Fragestellung sinnvoll sind.

Tief eingebettete Informationen zu finden, gelingt am ehesten durch textnahe, fokussierende Lektüre, d. h., man sollte nicht nur auf schnelle Informationsermittlung, z. B. durch überfliegende Lektüre, setzen.

## **Informationen organisieren, Text strukturieren**

Viele Schülertexte zeigen, dass es Schülerinnen und Schülern schwerfällt, die aus den Materialien ermittelten Informationen im eigenen Text in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen. Häufig werden Informationen einfach in der Lese-Reihenfolge dargestellt: ein Material nach dem anderen und innerhalb der Materialien von oben nach unten. Zusammengehörige Informationen, die in verschiedenen Materialien stehen, werden nicht zusammengefasst. Zudem wird häufig nicht erkannt, wenn einzelne Beispiele denselben Aspekt betreffen. Besonders anschaulich lassen sich solche Schwächen bei der Auswertung der Grafik zum Kyrill-Pfad zeigen. Zahlreiche Schülertexte geben die Informationen einfach in Leserichtung der Grafik wieder – Nennung der aufgetretenen Verkehrsstörungen oder der Opferzahlen aus den einzelnen Ländern anstatt einer Zusammenfassung der Informationen zum jeweiligen Aspekt. So werden in einer Schülerarbeit sämtliche Todesopfer und Verletzte sowie Verkehrsstörungen wie folgt aufgezählt: *„In Großbritannien gab es 13 tote [...]. Niederlande hatte ein Verkehrschaos und 6 Tote.“* Hier wird bereits auf lokaler Ebene deutlich, wie schwierig die gedankliche Durchdringung und strukturierte Darstellung von Informationen ist.

Im Unterricht könnte man u. a. mit folgenden Übungsschwerpunkten gegensteuern:

- Einzelinformationen unter Oberpunkten zusammenfassen (Was gehört inhaltlich zusammen? Welche „Überschrift“ kann man den Einzelinformationen geben?)
- ggf. zunächst Oberpunkte vorgeben (Todesopfer, Verkehrsbeeinträchtigungen, Gebäudeschäden) und Einzelinformationen zuordnen lassen; dann erst die ‚Übungsrichtung‘ ändern: zu Einzelinformationen Oberpunkte finden
- Zusammengehörendes im Material durch dieselbe Farbe, durch Buchstaben am Rand usw. hervorheben
- die Informationen aus dem Material in ein Mindmap übertragen, um die Struktur der Informationen zu visualisieren
- eine Gliederung zum geplanten Text schreiben

Den Schülerinnen und Schülern ist auch bewusst zu machen, dass sie die Informationen in einem zusammenhängenden Text darstellen sollen. Sie übernehmen aus anderen Lernarrangements möglicherweise, den Text mit Zwischenüberschriften zu strukturieren. Dies konterkariert oft der in der Aufgabenstellung geforderte Hinweis, einen zusammenhängenden Text zu schreiben.

Zudem sollten die Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Struktur der Aufgabenstellung bei der Gliederung ihres eigenen Textes bereits eine hervorragende Hilfestellung bietet. Wer sich beim Textaufbau konsequent an der Abfolge der Teilaufgaben orientiert, erreicht auf globaler Ebene einen wohlgeordneten Text.

Um die Geschlossenheit der Texte weiter zu verbessern, sollte im Unterricht geübt werden, Überleitungen zwischen den einzelnen Aufgabenteilen zu formulieren. Wenn den Lernenden dies noch schwerfällt, kann man zunächst auch mit Formulierungsmustern arbeiten („Ein weiterer wichtiger Punkt ist ...“; „Daraus ergibt sich die Frage, ob ...“ usw.) – dass diese Muster nur eine erste Hilfestellung sein sollten, von denen die Schülerinnen und Schüler nach und nach unabhängig werden müssen, ist dabei mitgedacht. Eine gute Überleitungsmöglichkeit zu einem neuen Aspekt kann sein, die Teilaufgabe zu paraphrasieren, z. B. zur Teilaufgabe 2: „Der Orkan hatte erhebliche Folgen für Mensch und Natur. So ...“, oder zur Teilaufgabe 4: „Nun stellt sich die Frage, was eure Klasse bei einem Ausflug zum Kyrill-Pfad beachten muss“. Ein Musterbeispiel hierfür stellt ein Schülertext dar, der nicht nur der Struktur der Aufgabenstellung folgt, sondern passende Einleitungssätze formuliert: „*Der Orkan ‚Kyrill‘ hat in Deutschland insbesondere im Sauerland viele Schäden hinterlassen. Die Folgen für Mensch und Natur waren...*“, „*Wenn ihr Interesse habt an einem Klassenausflug teilzunehmen sind ein paar Regeln zu beachten...*“.

Geübt werden muss auch das Schreiben „mit eigenen Worten“, d.h. die eigenständige und auf den Leserkreis abgestimmte Darstellungsweise – z.B. die Umformulierung von mündlichen Aussagen in sachlich-informativer und auch für erwachsene Leser geeigneter Weise.

### **Informationen anreichern, Schlussfolgerungen ziehen**

Während bei der Ermittlung aufgabenrelevanter Informationen aus dem Text in erster Linie Organisationsstrategien bedeutsam sind, ist für die Lösung der Aufgabe insgesamt auch die Anwendung von Elaborationsstrategien wichtig. Elaborationsstrategien dienen dazu, gegebene Informationen schlussfolgernd anzureichern und in Beziehung zum Vorwissen zu setzen. Manche Schülertexte zeigen, dass die Aufgabe nicht nur mit Hilfe gegebener Informationen gelöst wird, sondern auch mit Hilfe von Schlussfolgerungen, die von den Informationen des Materials angeregt wurden. Dies sind Schülerlösungen, die überdurchschnittliche gedankliche Eigenleistung zeigen. Ein Schülertext beispielsweise reichert für eine Lösung von Teilaufgabe 2 die gegebenen Informationen zu orkanbedingten Verkehrsstörungen an und wägt ihre Auswirkungen auf den Alltag der Menschen ab: „*Der Sturm führte zu Flug- und Bahnausfällen, so dass einige Menschen nicht einmal nach Hause kamen.*“ Verschiedentlich werden hierfür Fallbeispiele gegeben: Urlauber, die aufgrund der Flugausfälle nicht den in Urlaub fliegen konnten, oder berufstätige Pendler, die bei Einstellung des Fahrverkehrs auf den Nord- bzw. Ostseeinseln festsäßen, und dergleichen mehr. Ein weiterer Schülertext gibt dem Aspekt eine wirtschaftliche Dimension: „*Dadurch erlitt die Verkehrs-*

wirtschaft Geldschäden in sehr großer Höhe.“ Wieder ein anderer Schüler verknüpft in Teilaufgabe 4 Hinweise für einen Klassenausflug zum Kyrill-Pfad mit Erfahrungen aus seiner Lebenswelt und weist darauf hin, dass es besser wäre „[a]lte Sachen anzuziehen die schmutzig werden dürfen [...] da man nicht weiß, ob die Flecken beim Waschen weggehen“.

Elaborationsstrategien lassen sich u. a. folgendermaßen fördern:

- Vor der Lektüre: Vorwissen aktivieren (Was weiß ich zum Thema? Was interessiert mich daran? Welche Informationen erwarte ich im Material?)
- Hilfsfragen während und nach der Lektüre:
  - Stehen die Informationen im Material im Widerspruch zu meinem Vorwissen?
  - Wodurch erweitern die Informationen mein Vorwissen? Worin besteht der Zugewinn?
  - Wie kann ich die gegebenen Informationen mit meinem Vorwissen ergänzen?
- Das Bewusstsein entwickeln, dass es nicht darum geht, Einzelinformationen aneinanderzureihen, sondern sie in Zusammenhänge einzubringen

## II. Beispiele für Schülertexte

Im Folgenden werden Lösungsbeispiele aus Schülertexten<sup>2</sup> vorgestellt. Unter Beispiel 1 wird jeweils eine gelungene Lösung auszugsweise wiedergegeben und kommentiert. Beispiel 2 zeigt eine weniger erfolgreiche Aufgabenlösung. Bei den gelungenen Lösungen handelt es sich nicht um Muster, an denen andere Texte gemessen werden sollen, sondern um Beispiele, an denen sich Qualitätsmerkmale zeigen lassen.

### 1. Einleitung

#### Beispiel 1:

*„Wer sich noch an den Orkan „Kyrill“ erinnert, der Anfang 2007 über Deutschland fegte, weiß, wie viel Schaden dieser hinterlassen hat. Um die Schäden des Orkans zu verdeutlichen, wurde ein etwa 1000 Meter langer Lehrpfad im Sauerland errichtet. Dieser trägt den Namen Kyrill-Pfad, abgeleitet von dem Orkan.“*

KOMMENTAR: Der Schüler nennt alle für einen Einleitungssatz relevanten Informationen. Geschickt verbindet er die Informationen zur Lage und Länge des Pfades mit einem Hinweis auf dessen Funktion. Außerdem spricht er seinen Adressatenkreis bereits in der Einleitung durch die Formulierung „Wer sich noch ...“ direkt an und aktiviert so bei den Leserinnen und Lesern Vorwissen zum Thema.

#### Beispiel 2:

*„Mitte Januar 2007 fegte der Orkan „Kyrill“ über Deutschland und hinterließ eine Spur der Verwüstung, vor allen in Wäldern. Der Name Kyrill-Pfad“ kommt von dem Orkan „Kyrill“, der in einem Wald, in Schallenberg im Sauerland, schwere Schäden verursachte“*

KOMMENTAR: Der Schüler nennt zwar einen Teil der Informationen, die in der Aufgabenstellung gefordert werden, aber er definiert nicht präzise, was der Kyrill-Pfad überhaupt ist. Außerdem ist seine Erläuterung dazu, warum der Kyrill-Pfad gerade bei Schmallenberg im Sauerland errichtet wurde, ungenau.

---

<sup>2</sup> Die Beispiele stammen sowohl von Schülerinnen und Schülern, die den Hauptschulabschluss erwerben möchten, als auch von Schülerinnen und Schülern, die den Mittleren Schulabschluss anstreben, denn die Pilotierungsaufgabe zum Kyrill-Pfad wurde von allen Schülerinnen und Schülern bearbeitet. Die Fehler des Originals wurden jeweils belassen.

## 2. Folgen für Mensch und Natur

### Beispiel 1:

*„Der Sturm führte zu Flug- und Bahnausfällen, so dass einige Menschen nicht einmal nach Hause kamen.“*

KOMMENTAR: Die Schülerlösung zeigt eine gedankliche Eigenleistung. Der Schüler reichert die gegebenen Informationen zu orkanbedingten Verkehrsstörungen an und wägt ihre Auswirkungen auf den Alltag des Menschen ab. Dies hätte aber noch breiter ausgeführt werden können.

### Beispiel 2:

*„In Deutschland kamen elf Menschen ums Leben. Außerdem wurden viele Flüge gestrichen, sowie der Bahn und Fährverkehr. In Großbritannien fiel der Strom von tausenden von Häusern aus“*

KOMMENTAR: Der Schüler reiht lediglich Informationen aus den Materialien aneinander. Er stellt keine Verbindung zwischen den einzelnen Informationen her oder erläutert diese näher. Eine Gewichtung der Folgen ließe sich lediglich an der Reihenfolge der Informationen ablesen.

## 3. Möglichkeiten für Besucher

### Beispiel 1:

*„Diese Lernpfade, wie zum Beispiel in Schmallenberg, bieten ein riesiges Abenteuerland für Kinder. Vor allem in der heutigen Zeit, in der virtuelle Unterhaltungsmedien einen immer größeren Platz einnehmen, ist es wichtig Kinder in die Natur zu locken. Der Kyrill-Pfad ist eine Art Attraktion bei der Kinder unter anderem durch das über Baumstämme klettern, viel Spaß an der Natur haben. Sie können sich austoben und lernen nebenbei noch mit Spaß etwas über die Natur.“*

KOMMENTAR: Der Schüler geht in seinem Beispiel für die Möglichkeiten, die der Kyrill-Pfad seinen Besuchern bietet, inhaltlich auf seinen Adressatenkreis ein. Er legt ausführlich dar, welche Möglichkeiten der Pfad Kindern bietet, und erläutert sein Beispiel zusätzlich mit Vorwissen.

### Beispiel 2:

*„Bei Führungen wird Flora und Fauna erklärt und veranschaulicht. Der Borkenkäfer könnte zum Beispiel erklärt werden. Von einem toten Wald kann man nicht sprechen. Es haben in kürzester Zeit Insekten und deren natürlichen Feinde sich angesiedelt, überall grünt es, Gräser und Kräuter, junge Sträucher und Baumsprösslinge sprießen zwischen den Baumleichen hervor.“*

KOMMENTAR: Der Schüler erläutert die Möglichkeit der Besucher, an Naturführungen teilzunehmen, nur am Beispiel des Borkenkäfers. Seine sonstigen Ausführungen hat er wörtlich aus M 5 übernommen. Sie tragen nicht zur Lösung der Aufgabenstellung bei.

## 4. Schlussfolgerung

### Beispiel 1:

*„Der Pfad sollte möglichst mit festem Schuhwerk betreten werden. Außerdem ist das Betreten des Pfads bei Nässe, Glätte etc. nicht empfehlenswert. Man könnte dann auf nassen Baumstämmen ausrutschen und sich Knochenbrüche zuziehen. Man sollte nicht herumschreien, um die anderen Besucher nicht zu stören, Natürlich sollte man sich auch nicht gegenseitig herumschubsen und sich prügeln. Alte Sachen, die schmutzig werden dürfen, würde ich euch raten anzuziehen, da man ja nicht weiß, ob die Flecken beim Waschen weggehen.“*

KOMMENTAR: Der Schüler verknüpft zur Lösung der Aufgabenstellung wichtige Hinweise für den Klassenausflug zum Kyrill-Pfad mit Erfahrungen aus seiner Lebenswelt und reichert so die Informationen aus den Materialien schlussfolgernd an. Er spricht seinen Adressatenkreis dadurch inhaltlich direkt an und verstärkt seinen Adressatenbezug durch die Wendung „würde ich euch raten“.

### **Beispiel 2:**

*„Besucher sollten den „Kyrill-Pfad“ möglichst mit festem Schuhwerk begehen. Außerdem sollte der Pfad nicht bei Glätte und Nässe betreten werden.“*

KOMMENTAR: Der Schüler übernimmt aus dem Material zwei explizite Hinweise darauf, was bei einem Besuch des Kyrill-Pfades zu beachten ist, geht aber nicht auf den Punkt „Verhalten vor Ort“ ein. Er stellt keine darüber hinausgehenden Überlegungen an und liefert keine Begründungen. Er löst die Aufgabe nicht, da er nicht, wie in der Aufgabenstellung gefordert, schlussfolgert, was bei einem Ausflug zu beachten ist.

### III. Methodische Anregung

#### Musterfächer für die Hand des Schülers/ der Schülerin

- alle Fächerteile ausschneiden
- einzeln laminieren
- oben links lochen
- übereinanderlegen (1 oben, 7 unten)
- mithilfe einer Musterklammer verbinden
- beim Schreiben eines informierenden Textes benutzen

• 1

## **Einen informierenden Text schreiben**

• 2

### **Aufgabenstellung:**

**Was ist das Thema?**

Was weiß ich schon darüber?

Was interessiert mich daran?

• 3

**Welche Textsorte ist verlangt?**

**Was weiß ich über die Merkmale dieser Textsorte, die ich beachten muss?**

**Welche besonderen Anforderungen an meinen Text nennt die Aufgabenstellung?**

(Beispiel: „zusammenhängend[er]“ Text)

● 4

**Was sind Anlass und Ziel des geforderten Textes?**

(Beispiel: Der Text soll über Ziele für den Klassenausflug informieren; d. h. dass Aspekte, die für einen Familienausflug wichtig wären, z. B. das Mitnehmen von Hunden, unwichtig sind.)

● 5

**An wen richtet sich der Text?**

**Welche Erwartungen hat der Adressat an den Text – hinsichtlich der aufzunehmenden Inhalte und der Schreibweise?**

● 6

**Welche Operatoren kommen vor und welche Anforderungen sind damit verbunden?**

(Beispiel: „Stelle .. dar“, „Schlussfolgere“ - was heißt das eigentlich? Unterscheidung von „Nennen“ einerseits und „Darstellen“ und „Schlussfolgern“ andererseits)

● 7

**Auf welche Informationen sollte ich beim Lesen der Materialien besonders achten?**

(dazu Teilaufgaben durchgehen und die jeweiligen Schlüsselbegriffe ermitteln)